

KULTUR-LOCKDOWN

Kremser donaufestival auf Oktober verschoben

- Aufgrund der derzeit geltenden Einschränkungen: Ausstellungskooperation mit der Kunsthalle Krems startet dennoch Ende April.

vom 19.02.2021, 11:28 Uhr | Update: 19.02.2021, 11:32 Uhr



Nun soll das von Thomas Edlinger geleitete Festival von 1. bis 3. sowie 8. bis 10. Oktober stattfinden. "Das donaufestival lebt von physischen Begegnungen vor Ort, gemeinschaftlichen Erlebnissen und diversen künstlerischen Angeboten an mehreren Spielorten und wir wollen versuchen, das auch 2021 zu bieten", so das Statement weiter.
© apa / Hans Klaus Techt

Im Vorjahr hat die Coronapandemie zu einer Absage des donaufestivals in Krems geführt, und auch heuer geht das Mehrspartenfestival nicht an seinem Stammtermin Ende April über die Bühne. Die diesjährige Ausgabe wurde auf Anfang Oktober verschoben, teilten die Veranstalter am Freitag mit. Die aktuell geltenden Einschränkungen "lassen ein Festival, wie wir es uns wünschen, zum ursprünglich geplanten Zeitpunkt nicht zu", heißt es auf der Website.

Nun soll das von Thomas Edlinger geleitete Festival von 1. bis 3. sowie 8. bis 10. Oktober stattfinden. "Das donaufestival lebt von physischen Begegnungen vor Ort, gemeinschaftlichen Erlebnissen und diversen künstlerischen Angeboten an mehreren Spielorten und wir wollen versuchen, das auch 2021 zu bieten", so das Statement weiter. Man arbeite bereits "mit Nachdruck an der Umsetzung des Programms für den Herbst".

Links

[Donaufestival](#)

wienerzeitung.at ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten.

Einen ersten Vorgeschmack soll es aber dennoch bereits im Frühjahr geben: Die vom donaufestival in Auftrag gegebene Ausstellung "Chaos Theory" des Kollektivs Metahaven wird von 30. April bis 27. Juni als Kooperation in der Kunsthalle Krems zu sehen sein.

Als Thema hat sich das Festival für heuer übrigens bei einem chinesischen Sternzeichen als Inspiration bedient: "In The Year Of The Metal Ox". "Wir deuten das unmögliche Maschinentier des Metallochs als - trotz allem - lustvolle Imagination", so die Festivalmacher. Andererseits verweise man damit auf "den Ausnahmezustand des donaufestivals zwischen Planbarkeit und Improvisation, das neben nachgeholten Präsentationen von 2020 auch mit einer Fülle von neuen Projekten aus den Lockdown-Zeiten der Gegenwart aufwartet". (apa)